



# Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2024

**Jobcenter Landeshauptstadt Potsdam**



Vorwort des Geschäftsführers.....	1
Das Bürgergeld wurde erfolgreich eingeführt und ermöglicht Chancen .....	4
Geflüchtete Menschen in Arbeit bringen.....	5
Unterstützung für Jugendliche in der Jugendberufsagentur übergreifend bereitstellen .....	7
Chancengleichheit von Frauen und Männern ausbauen.....	10
Die Enge Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Potsdam wird fortgeführt.....	11
Wir sind weiter auf verschiedenen Wegen erreichbar .....	14
Ausblick 2025.....	15
Anlage 1: Planungsgrößen 2024 .....	17
Anlage 2: Der Einsatz der Eingliederungsmittel im Überblick.....	20

## **Impressum**

Jobcenter Landeshauptstadt Potsdam

Geschäftsführer Lars Andresen

Internet: [www.jobcenter-potsdam.de](http://www.jobcenter-potsdam.de)

### Post- und Besucheradresse

Horstweg 102 – 108, 14478 Potsdam

### Jugendberufsagentur Potsdam

Horstweg 96, 14478 Potsdam

Internet: <https://www.meinejobinbrandenburg.de/potsdam/>



## VORWORT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Partner\*innen des JC Landeshauptstadt Potsdam,

wir begegnen allen hilfeschuchenden Menschen auf Augenhöhe – jetzt, in der Vergangenheit und in Zukunft. Erfolgreiche Unterstützung funktioniert nur mit dem Zutun und Vertrauen beider Seiten, derjenigen, die um Hilfe ersuchen und derjenigen die sie geben.

Wir gehen individuell auf die Menschen ein, denn jeder ist anders. Problemlagen unterscheiden sich, die Stärken der Bürger\*innen ebenso. Um gute Unterstützung anzubieten, arbeiten wir mit einem engen Netz von Partnern zusammen. Dazu zählt vor allem die Landeshauptstadt Potsdam mit ihren umfangreichen sozialen Angeboten. Auch die Agentur für Arbeit Potsdam bietet wichtige Angebote, auf die wir zugreifen.

Wir wollen gemeinsam in der Jugendberufsagentur Potsdam jungen Menschen Wege in Ausbildung und Arbeit bauen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag gegen Jugendarbeitslosigkeit und Fachkräftemangel. Qualifizierung hat für uns grundsätzlich einen wichtigen Stellenwert, denn sie ist die Basis für nachhaltige, kontinuierliche Erwerbsbiographien.

Wir werden das Jahr 2024 nutzen, geflüchteten Menschen verstärkt den Weg in Beschäftigung zu ebnen. Gleichzeitig begleiten wir selbstverständlich auch die Anliegen aller anderen Menschen im Leistungsbezug. Auf den folgenden Seiten erläutern wir, wie wir unsere Vorhaben angehen. Dafür bauen wir auf das breite Spektrum an Maßnahmen, dass uns durch das SGB II und die Hilfe- und Bildungsträgerlandschaft in Potsdam zur Verfügung gestellt werden.

In diesem Sinne freue ich mich im Namen aller Mitarbeitenden des Jobcenters der Landeshauptstadt Potsdam auf eine konstruktive, pragmatische und erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren Partner\*innen und Bürger\*innen in diesem Jahr.

Lars Andresen

Geschäftsführer



## DAS JC LANDESHAUPTSTADT POTSDAM - SCHWERPUNKTE 2024

Das Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm des JC Landeshauptstadt Potsdam weist die Schwerpunkte und Ausrichtungen für das Jahr 2024 aus. Es zeigt transparent, welchen Aufgaben und Herausforderungen wir uns stellen und wie dies gelingen soll. Unsere wichtigste Aufgabe bleibt es, weiterhin den sozialen Frieden zu wahren und Menschen und Arbeit zusammenzubringen.

Dabei legen wir folgende Schwerpunkte:

- ✓ Geflüchtete Menschen verstärkt in Arbeit bringen
- ✓ Die Erwerbstätigkeit von leistungsbeziehenden Frauen weiter ausbauen
- ✓ Jugendarbeitslosigkeit abbauen und Jugendliche stärker in Arbeit und Ausbildung integrieren
- ✓ Digitalisierung voranbringen

## DER ARBEITSMARKT IN POTSDAM – FACHKRÄFTENACHFRAGE UND UNSICHERERE MARKTENTWICKLUNG

Der **regionale Arbeitsmarkt** wird sich voraussichtlich, trotz zurückhaltender konjunktureller Impulse, in der Landeshauptstadt Potsdam und der Region Potsdam in 2024 weitgehend stabil entwickeln. Die Arbeitslosenquote-SGB II wird im Jahr 2024 voraussichtlich in einer Range zwischen 3,4 Prozent und 3,7 Prozent<sup>1</sup> liegen. Im Dezember 2023 lag die Arbeitslosenquote SGB II bei 3,6 Prozent, dies betraf 3.644 Menschen<sup>2</sup>. Der Arbeitsmarkt präsentiert sich weiterhin als Arbeitnehmermarkt, die Chancen für die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung oder Ausbildung sind gut. Besondere Engpässe bestehen in den Bereichen Verkehr, Logistik, Produktion, kaufmännischer Bereich, Handel, Handwerk, Gesundheitswesen und Erziehung. Der klare politische Auftrag den Abbau des Fachkräftemangels zu fördern wird auch in 2024 im JC Landeshauptstadt Potsdam umgesetzt.

Die größten Potentiale zur Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung liegen in den Bereichen der Informatik- und anderer IKT-Berufe, Recht und Verwaltung, bei den medizinischen Gesundheitsberufen sowie bei den Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufen<sup>3</sup>. Gute Beschäftigungschancen sind aktuell auch im Handwerk und Handel zu verzeichnen. Sollte sich die wirtschaftliche und politische Lage eintrüben, dann werden sich die Beschäftigungschancen für die Arbeitslosen SGB II verringern.

Der Potsdamer Arbeitsmarkt ist geprägt durch die Nähe zu Berlin und damit durch eine hohe Pendlerverflechtung. Die Landeshauptstadt Potsdam verzeichnet mehr Personen die aus beruflichen Gründen in die Stadt einpendeln, wie auspendeln. Dies bedeutet, dass Mobilität ein wichtiger Faktor bei der Arbeitssuche ist. Eine infrastrukturelle Verbesserung der bestehenden Verkehrsverbindungen im ÖPNV in Richtung Großbeeren und an das südliche Berlin könnte

---

<sup>1</sup> Prognose des JC LHP auf Basis der statistischen Daten der Bundesagentur für Arbeit, 2024

<sup>2</sup> Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Der Arbeitsmarkt im Rechtskreis SGB II – JC LHP, Stand: Dezember 2023

<sup>3</sup> Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Gegenüberstellung von Arbeitslosen und gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen nach Berufen - Agentur für Arbeit Potsdam, Stand: Dezember 2023



positiv auf die Vermittlung von Arbeitskräften aus Potsdam in die Region und damit auch auf die Deckung der Arbeitskräftenachfrage aus der Wirtschaft wirken.

Die durchschnittliche Anzahl an **arbeitslosen Personen** erhöhte sich um 184 auf 3.644 Personen<sup>4</sup> im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr 2022. Der Anstieg der arbeitslosen Personen ist vor allem auf die gestiegene Anzahl von Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft zurückzuführen (+ 249 Personen<sup>5</sup>). Bei den **arbeitslosen Frauen** ist ein überdurchschnittlicher Anstieg von 141 auf 1.613 Personen<sup>6</sup> zu verzeichnen. Ein Grund für den Anstieg bei den arbeitslosen Frauen ist im anhaltenden Ukraine – Russland Krieg zu sehen. Der durchschnittliche Anstieg bei den Männern mit + 52 auf 1.998 arbeitslose Personen<sup>7</sup> kann als moderat bezeichnet werden. Mehr als die Hälfte aller arbeitslosen Personen (insgesamt 1.937)<sup>8</sup> im SGB II in Potsdam verfügen über keine abgeschlossene Ausbildung. Somit wird die besondere Relevanz der Orientierung an nachhaltig wirksamen, abschlussorientierten Weiterbildungsmaßnahmen deutlich.

Im Jahresdurchschnitt 2023 waren unter den arbeitslosen Menschen im SGB II in Potsdam 82 Personen weniger, die in den letzten 12 Monaten durchgehend arbeitslos waren und daher als langzeitarbeitslos gelten. Rund 61 Prozent<sup>9</sup> aus dieser Gruppe sind zwischen 12 und 24 Monaten arbeitslos gewesen.

Der Anteil der Menschen, die trotz sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung und/oder selbständiger Tätigkeit, sog. **Erwerbсаufstocker**, auf die Leistungen des SGB II angewiesen sind, hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum kaum verändert. 21,1 Prozent (1.884)<sup>10</sup> aller Erwerbsfähigen<sup>11</sup> im Leistungsbezug des SGB II sind jedoch in Arbeit, ohne unabhängig von den Leistungen leben zu können.

Insgesamt ist die Anzahl der **Bedarfsgemeinschaften** (BG) 2023 annähernd gleichgeblieben und beträgt 6.921 (- 4 BG oder -0,1 Prozent), trotz der weiteren Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine und weiterer geflüchteter Menschen. Ein deutlicher Rückgang ist bei den Alleinerziehenden zu erkennen, im September 2023 um – 73 (oder - 5,0 Prozent) gegenüber dem Vorjahresmonat. Einen Anstieg ist bei Partner-BG mit Kindern (+ 25) und Single-BG (+ 9) zu verzeichnen.

Die Anzahl der **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit einer ukrainischen Staatsbürgerschaft** ist auch im Jahr 2023 gestiegen. 1.195 erwerbsfähige Personen<sup>12</sup> waren im August 2023 im Leistungsbezug. Dies entspricht einem Anteil von 13,3 Prozent an allen erwerbsfähigen

---

<sup>4</sup> Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitslose – Zeitreihen, Agentur für Arbeit Potsdam, Stand: Dezember 2023

<sup>5</sup> ebda

<sup>6</sup> ebda

<sup>7</sup> ebda

<sup>8</sup> ebda

<sup>9</sup> ebda

<sup>10</sup> Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Grundsicherung SGB II (Zeitreihen) - JC LHP (Gebietsstand: September 2023) mit einer Wartezeit von 3 Monaten, Berichtsmonat Dezember 2023

<sup>11</sup> Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

<sup>12</sup> Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Migrations-Monitor Arbeitsmarkt (Monatszahlen) - Potsdam, Stadt; Dezember 2023.



gen Leistungsberechtigten. In der Landeshauptstadt Potsdam arbeiteten 606 Personen in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis mit einer ukrainischen Staatsbürgerschaft<sup>13</sup>.

Im August 2023 waren aus den **8 Herkunftsländern** (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Islamische Republik, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien und die Arab. Republik) 1.544 Personen<sup>14</sup> im Leistungsbezug des SGB II. Der Anteil dieser Personengruppen beträgt 17,2 Prozent. Dies sind 20 erwerbsfähige Personen mehr als vor einem Jahr. 1.277 mit einer Staatsbürgerschaft aus den 8 Herkunftsländern üben ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis aus<sup>15</sup>.

## **DAS BÜRGERGELD WURDE ERFOLGREICH EINGEFÜHRT UND ERMÖGLICHT CHANCEN**

Ab dem 01.01.2023 wurde das Bürgergeld in mehreren Stufen eingeführt. Die Einführung ist im JC Landeshauptstadt Potsdam gut gelungen. Die Leistungen wurden durchgängig ohne Unterbrechungen erbracht.

Die Kooperation zwischen den Bürger\*innen und dem JC wurde mit der Einführung hervorgehoben. Bereits in den letzten Jahren fand eine kooperative Kommunikation zwischen den Bürger\*innen und Integrationsfachkräften statt. Mit Einführung des Kooperationsplans und dem Schlichtungsverfahren zum 01.07.2023 wurde die Eingliederungsvereinbarung in ihrer umfangreichen Ausführung abgelöst. Der Kooperationsplan setzt nunmehr auf Verständlichkeit mit wesentlichen Inhalten zu den verabredeten Zielen. Der Abschluss eines Kooperationsplans mit jedem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) wird in 2024 fortgesetzt.

Mit dem Schlichtungsverfahren sollen bei inhaltlichen Meinungsverschiedenheiten zum Kooperationsplan diese durch eine weisungsunabhängige Person gelöst werden. In 2023 gab es keinen Fall einer Schlichtung. Auch in 2024 wird davon ausgegangen, dass dieses Instrument nur in Einzelfällen notwendig wird. Das Hauptaugenmerk liegt weiterhin auf einer Gesprächsführung auf Augenhöhe mit unseren Bürger\*innen.

Zum 01.07.2023 wurde das neue Regelinstrument nach § 16k SGB II – ganzheitliche Betreuung- eingeführt und zum 01.01.2024 als Vergabe-Maßnahme im JC Landeshauptstadt Potsdam umgesetzt. Hierbei werden ELB durch eine(n) Coach\*in unterstützt ihre Ausbildungs- oder Beschäftigungsfähigkeit zu erlangen. Das geschieht durch eine intensive Begleitung, welche alle Aspekte der Lebenssituation und den individuellen Problemlagen berücksichtigt. Ebenfalls steht der/die Coach\*in dem ELB aufsuchend zur Seite und stärkt ihn darin, seine Lebenssituation selbst zu verbessern.

Eine Besonderheit ist, dass die Teilnahme freiwillig ist und niemand zur Teilnahme mit Rechtsfolgen verpflichtet wird.

Mit dem **Wegfall des Vermittlungsvorrangs** zum 01.01.2023, wird der **Qualifizierung und Förderung von Weiterbildungen (FbW)** eine noch größere Bedeutung zugesprochen. Aufgrund des vorherrschenden Fachkräftemangels, welcher auch die nächsten Jahre prägen wird, sind qualifizierte Arbeitskräfte essentiell für den deutschen Arbeitsmarkt. Bereits in 2023 konnte die Zahl der Förderungen von Kurz-, Teil- und abschlussorientierten Qualifizierungen

---

<sup>13</sup> ebda

<sup>14</sup> ebda

<sup>15</sup> ebda



im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt werden. Das Niveau von 2023 soll auch in 2024 erreicht werden. Der Bürgergeldbonus und das Weiterbildungsgeld bieten Empfängern von Bürgergeld bei der Teilnahme an einer Qualifizierung zusätzliche finanzielle Anreize.

Um die Sichtweisen unserer ELB stärker einzubeziehen und unsere Angebote und Abläufe besser daran auszurichten, gründet das JC Landeshauptstadt Potsdam zum 01.04.2024 das **Bürger-Netzwerk**. Hierfür kann sich jeder ELB ab 18 Jahren auf eine Mitgliedschaft bewerben. Ziel ist es durch gemeinsame, offene und konstruktive Gespräche mit der Geschäftsführung zu erfahren, wie die ELB unsere Qualität, unseren Service und unser Image einschätzen und welche Veränderungen sie vorschlagen.

## GEFLÜCHTETE MENSCHEN IN ARBEIT BRINGEN

Seit Jahren stellen Migranten\*innen einen wesentlichen Anteil an den Leistungsberechtigten im JC Landeshauptstadt Potsdam dar. Noch immer sind sie überdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit betroffen. Ein besonderer Fokus lag seit 2022 auf den Schutzsuchenden aus der Ukraine und setzt sich auch in 2024 fort.

Da ein Großteil nicht oder kaum über deutsche Sprachkenntnisse verfügte, sind diese schnellstmöglich zu Integrations- und Sprachkurse zugelassen worden. Mit dem „**Turbo der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten**“ („Jobturbo“), welcher im Oktober 2023 zwischen dem BMAS und der Bundesagentur für Arbeit abgestimmt wurde, soll durch eine Arbeitsaufnahme Arbeitserfahrungen gesammelt werden und der Spracherwerb weiter ausgebaut werden. Die Teilnahme an weiterführenden Sprachkursen kann auch beschäftigungsbegleitend erfolgen. Berufsbegleitende Qualifizierungen unterstützen bei dem Erwerb von fachlichen Fähigkeiten, welche für die Tätigkeit benötigt werden.

### Turbo „Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten“

Die drei Phasen des Integrationsturbo gelten **grundsätzlich für alle Geflüchteten** mit Arbeitsmarktzugang.

- Phase 1: Orientierung und grundlegender Deutscherwerb
- **Phase 2: Arbeiten und Qualifizierung in Beschäftigung**
- Phase 3: Beschäftigung stabilisieren und ausbauen



Im Fokus steht aktuell **Phase 2** des Integrationsturbo: **Intensivierung des Absolventenmanagements** für Geflüchtete mit Arbeitsmarktzugang, die ihren **Integrationskurs beenden**.

**Unterstützung der Sprachkompetenz** durch Berufssprachkurse im Anschluss an Integrationskurs

- in Vorbereitung auf eine Tätigkeit
- berufsbegleitend
- begleitend zu Förderangeboten

#### Wer gehört zur Zielgruppe?

Geflüchtete Absolvent\*innen der Integrationskurse, die Bürgergeld beziehen und eine Arbeit aufnehmen können.



## Wer macht was?

Die **Jobcenter** intensivieren den Kontakt zu den Absolvent\*innen der Integrationskurse und unterstützen ggf. bei der Qualifizierung und dem weiteren Spracherwerb.

**Arbeitgeber** ermöglichen die Beschäftigung von Geflüchteten mit Grundkenntnissen in Deutsch (i. d. R. Niveau A2) und unterstützen bei der Qualifizierung und dem Spracherwerb „on the job“.

**Geflüchtete** kommen ihren Mitwirkungspflichten nach und sind erreichbar. Die Regeln der Leistungsminderungen und der Erreichbarkeitsverordnung sind einzuhalten.

**Bund/Länder/Kommunen** werben bei den Arbeitgebern um geeignete Beschäftigung und unterstützen die Umsetzung.

**Der Sonderbeauftragte der Bundesregierung**, Herr Terzenbach (Vorstandsmitglied der BA für den Bereich Regionen) , koordiniert das Gesamtvorhaben.

In der ersten Phase unterstützen die Jobcenter Geflüchtete bei der Orientierung und dem Ankommen in Deutschland. Viele Menschen wurden bereits in Arbeit vermittelt. Bereits 400.000 Geflüchtete haben ihren Integrationskurs beendet oder stehen kurz davor- die Hälfte davon sind aus der Ukraine. Gleichzeitig ist die Bleibeperspektive für ukrainische Geflüchtete mit der Verlängerung der Durchführung der sog. Massenzustrom-Richtlinie bis März 2025 gefestigt. Diese Rahmenbedingungen öffnen die Tür für die nächste Phase der Integration.

In der zweiten Phase sollen die erworbenen Sprachkenntnisse durch eine am Potenzial orientierte Arbeitserfahrung im Job gefestigt werden und vertieft, aber auch eine berufsbegleitende Qualifizierung ermöglicht werden. Damit wird längere Arbeitslosigkeit vermieden, die einen erneuten Berufseinstieg erschweren würden. Dabei müssen den Jobcentern, die über beschränkte Ressourcen verfügen, alle Partner zur Seite stehen: Insbesondere Arbeitgeber, die Geflüchtete einstellen und begleiten – bestenfalls hin zu genau der Fachkraft, die sie so dringend benötigen. Dazu gehören auch berufsbegleitende Sprachkurse, Kinderbetreuungsangebote sowie die Beschleunigung der Anerkennungsverfahren.

Die dritte und abschließende Phase der Integration, möglichst viele Geflüchtete in eine nachhaltige Beschäftigung – bestenfalls als Fachkraft- zu bringen, kann nur gemeinsam erreicht werden und ist ein Leitziel aller Arbeitsmarktintegrationsphasen.

Im JC Landeshauptstadt Potsdam wird der Turbo zur Arbeitsmarktintegration wie folgt umgesetzt.

Absolventen\*innen von Integrationskursen werden in den nachfolgenden sechs Monaten mit einer erhöhten Kontaktdichte zur Aufnahme einer Beschäftigung beraten. Hierzu werden unterschiedliche Formate genutzt, es kommen sowohl individuelle Beratungsgespräche als auch Informationsveranstaltungen zum Tragen. Auch werden weitere Akteure wie die Integrationsbegleiter des Welcome Center der Landeshauptstadt Potsdam, Maßnahmeträger oder Arbeitgeber eingebunden. Mit den wöchentlich stattfindenden Informationsveranstaltungen wurde im November 2023 gestartet. Die Ergebnisse werden regelmäßig evaluiert und das Format entsprechend angepasst. Weitere ergänzende Formate befinden sich derzeit in der Abstimmung.

Neben der internen Fokussierung der Beratung von Geflüchteten auf eine Beschäftigungsaufnahme wird auch die Community der Zielgruppe eingebunden. Dazu steht das JC Landeshauptstadt Potsdam im Austausch mit der Integrationsbeauftragten und dem Migrantens-Beirat der Landeshauptstadt Potsdam.



Seit Oktober 2023 gibt es im Rahmen der Vergabe- Maßnahme „**Sprache und Beruf**“ ein spezielles Angebot für Migrant\*innen. Die Inhalte können individuell an den Bedarfen ausgerichtet werden und sind modular aufgebaut. Ziel der Leistung ist es, Menschen mit Migrationshintergrund und sprachlichen Defiziten intensiv zu aktivieren und damit an den Beschäftigungs- oder Ausbildungsmarkt heranzuführen und eigene Handlungskompetenzen zu entwickeln.

Zudem stehen weitere Angebote im Rahmen von ESF-Programmen zur Verfügung, welche durch das JC Landeshauptstadt Potsdam genutzt werden. „**MY TURN - Frauen mit Migrationserfahrung starten durch**“ trägt dazu bei, dass geringqualifizierte Frauen mit Migrationshintergrund und einem erhöhten Unterstützungsbedarf verstärkt an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen und im Anschluss dauerhaft auf dem Arbeitsmarkt integriert werden.

Die Landeshauptstadt Potsdam fördert ebenfalls den Zugang von Menschen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt. Mit ihrem **Welcome Center** bietet sie einen zentralen Anlaufpunkt für Bürger\*Innen mit Migrationshintergrund oder migrierten Menschen, die einen Beratungs- und Hilfebedarf zum Thema Arbeit und Beschäftigung haben.

Mit dem **Chancenaufenthaltsrecht nach §104c AufenthG** ist es für geduldete Menschen oder Menschen mit einer Aufenthaltsgestattung möglich in eine einmalige Aufenthaltserlaubnis für 18 Monate zu wechseln. Ziel ist es durch den Erwerb von Deutschkenntnissen mit dem Niveau A2, einer Arbeitstätigkeit, welche den Lebensunterhalt überwiegend sichert und einer geklärten Identität eine dauerhafte Bleibeperspektive zu erhalten. Bisher haben in der Landeshauptstadt Potsdam nur wenige Menschen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Das JC Landeshauptstadt Potsdam sieht sich dafür als verlässlichen Partner, dass die Voraussetzungen für eine dauerhafte Bleibeperspektive nach den 18 Monaten erfüllt werden können.

Der **Jugendmigrationsdienst** ist Ansprechpartner für die individuelle Integrationsbegleitung von jungen Menschen im Alter von 12 bis 27 Jahren. Sie beraten Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Eltern zu Fragen des Schulbesuchs sowie der Aus- und Weiterbildung ihrer Kinder. Zusätzlich unterbreiten sie Gruppenangebote für ergänzendes Sprach- und Kommunikationstraining.

Der **Beratungsfachdienst für Migrant\*Innen** bietet Erwachsenen ebenfalls Informationen, Beratung und Unterstützung u.a. zu Sprach- und Integrationskursen, zur Anerkennung von Berufsabschlüssen und zur Aufnahme einer Arbeit oder Ausbildung, an.

## **UNTERSTÜTZUNG FÜR JUGENDLICHE IN DER JUGENDBERUFSAGENTUR ÜBERGREIFEND BEREITSTELLEN**

Die Jugendberufsagentur (JBA) stellt auch in 2024 eine wertvolle Anlaufstelle für die Jugendlichen dar.

Bereits seit 2017 bündeln die wesentlichen lokalen Akteure (SGB II – JC Landeshauptstadt Potsdam, SGB III – Berufsberatung der Agentur für Arbeit Potsdam, SGB VIII – Jugendhilfe der Landeshauptstadt Potsdam und das Schulamt) ihre Angebote unter einem Dach. Die jungen Menschen werden von der Schule über den Berufsabschluss bis zur Integration in Arbeit unterstützt. Durch die enge Zusammenarbeit der Kooperationspartner erfolgt eine abgestimmte und gezielte Beratung, welche eine geeignete Förderung und passgenaue Vermittlung ermöglichen.



Folgende Einrichtungen und Projekte sind Partner der Jugendberufsagentur Potsdam:

- Handwerkskammer (HWK)
- Industrie- und Handelskammer (IHK)
- Allgemeine Soziale Beratung
- Beratung für Familien mit psychischen Belastungen
- Suchtberatung
- Integrationsbegleiter/Welcome Center der Landeshauptstadt Potsdam

Die aktuellen Kontaktmöglichkeiten finden sich auf der Internetseite: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/potsdam>. Informationen für Jugendliche finden sich unter <https://www.meinejbainbrandenburg.de/potsdam/>.



1538 ELB im Alter von 15 bis 24 Jahren erhalten Leistungen nach dem SGB II, davon sind 245 Ukrainer\*Innen<sup>16</sup>. Neben dem möglichen Besuch einer Regelschule steht bei den ukrainischen Jugendlichen der Spracherwerb in Wort und Schrift im Vordergrund. Fortführende Berufssprachkurse (nach erfolgreich absolviertem Integrationskurs) sind Grundlage für eine erfolgreiche Ausbildungs- oder Arbeitsaufnahme.

Für alle neu zugewanderten Bürger\*innen gilt es weiterhin, die in ihren Herkunftsländern erworbenen Schulabschlüsse und ggf. Berufsabschlüsse mit den Anforderungen des hiesigen Arbeitsmarktes abzugleichen, ein Anerkennungsverfahren zu begleiten und bei Bedarf Alternativen der Förderung zu finden.

<sup>16</sup> Controllingauswertung der wichtigsten Indikatoren - Jobcenter Landhauptstadt Potsdam- Berichtsmonat Dezember 2023



202 Jugendliche waren in 2023 arbeitslos. Im Vorjahreszeitraum 2022 waren es 169. Die Arbeitslosenquote lag dabei in 2023 bei 2,3%. Ziel ist es die Arbeitslosenquote weiterhin auf diesem niedrigen Niveau zu halten.

Für arbeitslose Jugendliche werden auch in 2024 Handlungsätze im Rahmen der Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern intensiviert:

- Bearbeitung individueller Problemlagen und Abbau von Beschäftigungsbarrieren
- aufsuchende Arbeit und sozialpädagogische Begleitung
- Kompetenzbilanzierung und Förderung von Schlüsselqualifikationen
- Heranführung an den Ausbildungs- und Beschäftigungsmarkt durch Projektarbeit und Jobcoaching sowie betriebliche Phasen
- beschäftigungsbegleitendes Coaching bzw. Nachbetreuung.

Durch die Trägermaßnahme „**Yolo**“ erfolgt eine intensive sozialpädagogische Begleitung und die Einbindung der Jugendlichen in niedrigschwellige projektbezogene Arbeiten. Die Beratung und Begleitung wird hauptsächlich in Form von Einzelcoachings durchgeführt. Ebenfalls ist eine psychologische Begleitung möglich, welche die Stärkung der eigenen Handlungskompetenzen erreicht.

Neben dem Maßnahmeangebot der **aufsuchenden Beratung** (gem. § 16h SGB II) bleiben auch die „klassischen“ Angebote, wie das der **Einstiegsqualifizierung (EQ)**, der **berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB)** oder der **Assistierten Ausbildung (AsA Flex)** wichtig, um eine Integration in Ausbildung oder Arbeit zu realisieren. Die Aufnahme und das Beibehalten einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung oder Berufsausbildung kann nachhaltig begleitet werden.

Auch in 2024 beteiligt sich die Jugendberufsagentur aktiv an Messen und Veranstaltungen.

Vom 04.03. bis 08.03.2024 findet „**Komm auf Tour**“ statt. Dies ist ein etabliertes Format, welches erlebnis- und handlungsorientierte Impulse setzt, um Jugendliche frühzeitig und gendersensibel in ihrer beruflichen Orientierung und Lebensplanung zu unterstützen. Die Schüler\*innen entdecken ihre Stärken, erhalten Orientierungshilfen für Praktika und erfahren, welche realisierbaren beruflichen Möglichkeiten auf sie warten könnten. Themen aus dem privaten Lebensbereich sind altersgerecht integriert. Über Begleitveranstaltungen können Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, Öffentlichkeit und Betriebe eingebunden werden.

Die **vocatium Messe Potsdam** ist die Fachmesse für Ausbildung und Studium, die Unternehmen, Fach- und Hochschulen, Akademien sowie Institutionen mit jungen Menschen zum Thema Berufswahl in den persönlichen Dialog bringt. Alleinstellungsmerkmal der vocatium Messe Potsdam sind gut vorbereitete und terminierte Gespräche zwischen Schüler\*innen und Ausstellern. Qualität und Nutzen des Beratungsgesprächs sind dadurch sowohl für die Aussteller als auch die Jugendlichen höher als bei einer herkömmlichen Berufsorientierungsmesse. Vor der Messe werden die Schüler\*innen im Unterricht auf den Messebesuch vorbereitet. Diese findet vom 24.09. bis 25.09.2024 statt.

Unmittelbar nach dem 30.09.2024 findet wieder die gemeinsame **Nachvermittlung Aktion** mit der Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer sowie der Berufsberatung der



Agentur für Arbeit statt. Diese richtet sich an Jugendliche, welche bisher für das aktuelle Ausbildungsjahr noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. Offeriert werden unbesetzte Stellen von Ausbildungsbetrieben, die diese noch in 2024 besetzen möchten. Die Chancen für einen Vertragsabschluss sind im Rahmen der Nachvermittlungsaktion gut, da bis in den November hinein noch eine duale Ausbildung begonnen werden kann.

Am 24.11.2024 können sich auf der **parentum Potsdam** Jugendliche mit ihren Eltern rund um das Thema Berufswahl erkundigen. Hier sind vor allem die Eltern angesprochen, da sie wichtige Ratgeber bei Berufswahlfragen für die Jugendlichen sind und sie auch Fragen haben, wie sie den Weg in die Berufswelt unterstützen können. Der Fokus liegt auf persönlichen Gesprächen mit den Ausstellern zu Bildungswegen und Ausbildungsangeboten.

## CHANGENGLEICHHEIT VON FRAUEN UND MÄNNERN AUSBAUEN

Trotz guter Entwicklungen bei der gleichberechtigten Förderung und Integration von Frauen und Männern in den vergangenen Jahren, gibt es weiterhin Unterschiede aufgrund von Rollenbildern, Kinderbetreuung und sozialen Lebensbedingungen, welche sich auf das Qualifizierungsniveau und die Arbeits- und Ausbildungsaufnahme auswirken.

Insbesondere die (allein-) erziehenden Frauen verfügen in vielen Fällen nicht über einen Berufsabschluss (71,5 Prozent bei Frauen in Partner-BG mit Kindern und 57,4 Prozent bei alleinerziehenden Frauen)<sup>17</sup>. Es gilt daher auch in 2024 die Potentiale von Frauen und Erziehenden zu fördern. Die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) unterstützt dabei durch zielgerichtete Angebote und ihre verstärkte Netzwerkarbeit.

In 2024 werden **Informationsveranstaltungen für werdende Mütter** durchgeführt. In einem Marktplatzformat werden diese zu Themen rund um die Schwangerschaft, Geburt, Elternzeit und Kinderbetreuung durch verschiedene Netzwerke informiert. Auch der (Wieder-) Einstieg in das Berufsleben und die Begleitung und Beratung des JC Landeshauptstadt Potsdam während und nach der Elternzeit werden besprochen. Damit werden Unsicherheiten und Berührungspunkte für die Elternzeit und der Zeit danach abgebaut und es liegt eine Transparenz über die weitere Zusammenarbeit mit dem JC Landeshauptstadt Potsdam vor.

Bei Frauen in Partner- Bedarfsgemeinschaften mit Kindern hat es sich bewährt die gesamte Bedarfsgemeinschaft in die Erarbeitung einer gemeinsamen Integrationsstrategie einzubeziehen. In der Vergabe-Maßnahme **Familiencoaching** wird dieser Ansatz umgesetzt. Somit können Rollenbilder aufgebrochen werden, andere Formen der Kinderbetreuung oder Arbeitszeitmodelle gefunden werden.

Für neue Handlungsansätze in Bezug auf die **geschlechterspezifische Integrationsquote der Frauen** (glQ) begann in 2023 eine Workshop-Reihe mit dem Stab Chancengleichheit der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg. Diese werden in 2024 fortgesetzt. In den Workshops werden durch die Bereichsleitung, die Teamleitungen, Integrationsfachkräften des Bereiches Markt und Integration und der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt lokale Strategien erarbeitet und umgesetzt, welche die Gleichstellung von Frauen fördern und deren Integration unterstützen.

Nicht immer ist ein geschlechterspezifisches Angebot notwendig. Das JC Landeshauptstadt bietet Maßnahme-Angebote, welche weiteren oder allen Personenkreisen zur Verfügung ste-

---

<sup>17</sup> SGB II Gendercheck- Aktuelle Zielerreichung und geschlechterspezifische Ergebnisse JC LHP-Berichtsmonat Dezember 2023



hen. Denn die Frauen benötigen in unterschiedlichen Lebenslagen, unterschiedliche Angebote. Welches Angebot in Frage kommt, erarbeiten die Integrationsfachkräfte gemeinsam mit den Frauen. Auch hier steht die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt für Gespräche sowohl den Mitarbeitenden als auch den leistungsbeziehenden Frauen zur Verfügung.

## **DIE ENGE ZUSAMMENARBEIT MIT DER LANDESHAUPTSTADT POTSDAM WIRD FORTGEFÜHRT**

Die Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen 2, 3 und dem Büro für Chancengleichheit und Vielfalt der Landeshauptstadt Potsdam bildet auch in 2024 eine wichtige Grundlage für den gemeinsamen Erfolg. Sie gewährleistet einen niederschweligen Zugang der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zu den kommunalen Hilfs- und Unterstützungsangeboten.

Die Erbringung der **kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II** wurde auf die Landeshauptstadt Potsdam rückübertragen. Die Landeshauptstadt Potsdam kann bei den Leistungserbringer\*innen auf eingespielte und funktionierende Strukturen und Netzwerke zurückgreifen.

### Zu den kommunalen Eingliederungsleistungen zählen:

- ✓ die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen,
- ✓ die Schuldnerberatung,
- ✓ die psychosoziale Betreuung,
- ✓ die Suchtberatung.

Die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder wird durch **den Bereich Kindertagesbetreuung** (234) koordiniert. Diese stellen bedarfsgerechte Betreuungsangebote und deren Qualität sicher. Weiterhin beraten Sie die Eltern zu den möglichen Angeboten.

Für die Pflege von Angehörigen stellt der **Pflegestützpunkt Potsdam** eine wichtige Anlaufstelle dar. Zertifizierte Pflege- und Sozialberater informieren, beraten und unterstützen rund um das Thema Pflege, wenn erforderlich auch in der häuslichen Umgebung.

Für die **Schuldnerberatung** stehen drei verschiedene Träger zur Verfügung. Diese führen neben der Schuldnerberatung auch Insolvenzberatung durch und geben Hilfestellungen zur Haushalts- und Budgetplanung.

Psychisch belastete und erkrankte Bürgergeldbezieher\*innen stellen eine große Personengruppe dar. Der Zugang zu Therapieangeboten ist oft schwierig und langwierig. Die **Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch Erkrankte (KBS)** ist eine wichtige Anlaufstelle. Diese fängt die Hilfesuchenden in erster Linie auf und begleitet diese bis zum Beginn eines Therapieangebotes. Für **Geflüchtete und Migranten\*innen** gibt es zudem eine eigene Anlaufstelle zur psychosozialen Beratung, welche Angebote in verschiedenen Sprachen anbietet.

Die **Suchtberatung** wird durch einen Träger durchgeführt. Weiterhin gibt es eine **Stelle für Konsumkompetenz für Kinder und Jugendliche**. Diese stehen neben den Betroffenen, auch für deren Familien und Angehörigen zur Verfügung. Neben der Beratung und Begleitung von Süchtigen und suchtgefährdeten Personen, gilt ein großes Augenmerk der Suchtprävention.



Mit dem **Bereich Arbeit und Beschäftigung (393)** werden auch in 2024 gemeinsam viele Projekte für die Integration und soziale Teilhabe auf dem Arbeitsmarkt fortgesetzt.

1. Welcome Center
2. Modellprojekt Spurwechsel
3. Projekt „Arbeit in der Stadt“
4. Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16i SGB II)
5. WorkIn Potsdam
6. Projekthaus Erlenhof 32

Ziel des „**Welcome- Center**“ ist es Personen mit Migrationsgeschichte, durch individuelle Beratung und persönliche Begleitung in ihrem gesamten Integrationsprozess hin zu einer eigenständigen Existenzsicherung, durch Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu unterstützen. Um einen ganzheitlichen Ansatz über ein zielgruppenspezifisches Case-Management, niedrigschwellige Verweisberatung und Clearing sicher zu stellen, vereint das Welcome Center wesentliche kommunale Leistungen aus den Sozialgesetzbüchern und dem Aufenthaltsgesetz unter einem Dach. Diese Leistung wird unter anderem wöchentlich in den Räumlichkeiten der Jugendberufsagentur angeboten, um eine Nähe zum SGB II sicher stellen zu können. Auch Unterstützung bei den Behördengängen und Hilfestellungen bei Anträgen werden durch die **Integrationsbegleiter\*innen** wird abgedeckt. Das ist ein wichtiger Beitrag für das JC Landeshauptstadt Potsdam, da dieses Angebot die Integrationsarbeit der ELB ergänzt.

Die Landeshauptstadt Potsdam setzt im Jahr 2024 das **Modellprojekt des MSGIV „Spurwechsel“** um. Ziel dieser Förderung ist die Verbesserung der Bleibeperspektiven für langjährig (über drei Jahre) geduldete und gestattete Personen durch die Integration in Qualifizierung, Ausbildung und sozialversicherungsbeschäftigte Beschäftigung. Insbesondere die Personen die nach § 104 C AufenthG vorübergehend Leistungen des SGB II erhalten, können von den Leistungen des Modellvorhabens profitieren.

Seit 2020 wird das gemeinsame **Projekt „Arbeit in der Stadt“** erfolgreich durchgeführt. Hierfür stehen 1-2 Integrationsfachkräfte des JC Landeshauptstadt Potsdam als Bindeglied zwischen dem JC Landeshauptstadt Potsdam und dem Bereich Arbeit und Beschäftigung zur Verfügung, um Potsdamer Bürger\*innen in Arbeit zu vermitteln. Sie organisieren dabei Veranstaltungen mit Arbeitgebenden, führen passgenaue Stellensuche mit Bewerber\*innen durch, händigen Stellenangebote aus und beraten zu Förderleistungen. Dabei bieten Sie 1x wöchentlich ihre Sprechstunde im Projekthaus- Erlenhof 32 und am Standort des Fachbereiches Arbeit und Beschäftigung an.

Seit 2019 setzt die Stadtverwaltung Potsdam das **Teilhabechancengesetz** mit 60 Stellen innerhalb der Verwaltung um. Dabei werden über 28 verschiedene Einsatzstellen mit verschiedenen Stellenangeboten vorgehalten, um die Zielgruppen des § 16 e SGB II und § 16 i SGB II über zwei bis fünf Jahre an den Arbeitsmarkt heran zu führen. Aktuell verbleiben 50% der Beschäftigten nach Auslaufen der Förderung in einem Beschäftigungsverhältnis. Gemeinsam mit dem Bereich Arbeit und Beschäftigung wird dieses Angebot in 2024 konzeptionell überarbeitet und ggf. auf andere Zielgruppen wie bspw. Menschen mit Behinderungen ausgeweitet.

Das Projekt „**WorkIn Potsdam**“ des Bereichs Arbeit und Beschäftigung der LHP bietet wohnortnahe individuelle Beratung und Unterstützung für Langzeitarbeitslose und Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern an. Mit dem Ziel des nachhaltigen Wiedereinstieges



in den Arbeitsmarkt werden individuelles Coaching, Kompetenzfeststellungen, begleitende Kursangebote (z. B. Selbstvermarktung, Berufsorientierung, PC-Kurse) sowie praktische Erprobungskurse in verschiedenen Kernbranchen angeboten. 2024 können bis zu 100 Bürgergeldbeziehende ab einem Alter von 18 Jahren am Projekt teilnehmen.

Seit 2018 bündelt der Bereich seine Projekte und Maßnahmen im **Projekthaus „Erlenhof 32“**. Dadurch treffen Arbeitsuchende, Arbeitslose, Projektteilnehmende, Beschäftigte nach dem Teilhabechancengesetz sowie Bürger\*innen des Schlaatzes in ihrem Stadtteil zusammen. Zusätzlich ist zwei Mal wöchentlich die Wohnungsnotfallhilfe als auch einmal pro Woche der Sozialpsychiatrische Dienst im Erlenhof 32 anwesend. Diese Kooperation ist aus den komplexeren werdenden Bedarfen entstanden und wird durch weitere Angebote in 2024 ergänzt.

**Inklusion** ist ein wichtiger Bestandteil in der täglichen Arbeit der Landeshauptstadt Potsdam und des JC Landeshauptstadt Potsdam. Dahinter verbirgt sich, dass jeder Mensch so akzeptiert wird, wie sie oder er ist. Auch in 2024 werden die Menschen mit einer Schwerbehinderung und berufliche Rehabilitanden von spezialisierten Integrationsfachkräften im JC Landeshauptstadt Potsdam beraten.

Bereits seit 2021 stehen **Inklusionslotsen\*innen** Menschen mit Beeinträchtigungen fachkundig zur Seite und informieren potenzielle Arbeitgebende. Zudem werden Formate weiterentwickelt, die es Langzeitarbeitslosen ermöglichen, soziale Kontakte aufzubauen: handwerklich ausgerichtete Freizeitkurse, sportliche Betätigungen sowie der neue Mitmachgarten an der Sonnenuhr. Der Fokus liegt auf der zielgerichteten Erschließung des Potenzials sozialer Kontakte für die Bewältigung von Alltagsproblemen.

Die Landeshauptstadt Potsdam führt seit einigen Jahren die **Inklusionstage Potsdam** durch. In einem Zeitraum von mehreren Wochen gibt es stadtweit verschiedene Angebote und Informationsveranstaltungen für Menschen mit Behinderung oder von Behinderung bedrohter Menschen. In 2024 beteiligt sich das Jobcenter erstmalig an diesen. Unter dem Motto **„Inklusion und Migration zusammenbringen“** wird es eine Informationsveranstaltung im Projekthaus Erlenhof 32 geben. Hier kommen Potsdamer Bürger\*innen und Arbeitgebende zusammen, welche sich durch verschiedene Netzwerkpartner rund um Angebote und Förderleistungen informieren und beraten lassen können.

Am 17.09.2024 findet der **FachkräfteTag Potsdam** und am 14.11.2024 der **Potsdamer GründerTag** statt. Organisiert werden diese durch das Fachkräfteforum Potsdam und das Gründerforum Potsdam. Das JC Landeshauptstadt Potsdam war bereits in den letzten Jahren in diesen Veranstaltungen vertreten und wird auch in 2024 als Aussteller teilnehmen.

Eine in 2023 entwickelte **Netzwerkkarte** des JC Landeshauptstadt Potsdam, welche Angebote für die verschiedenen Personenkreise auf kommunaler und bundesweiter Ebene beinhaltet, wird in 2024 in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Soziales und Inklusion- Sozialplanung erweitert und bietet eine gemeinsame Arbeitsgrundlage.

Der **Geschäftsbereich 2 – Bildung, Kultur, Jugend und Sport** ist ein zentraler Partner im Koordinierungskreis der Jugendberufsagentur Potsdam. Mit dem Fachbereich 23 - Kinder, Jugend und Familie- besteht eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit, eine wichtige Säule der 2017 gegründeten Jugendberufsagentur Potsdam.

**Auswahl wesentliche Beiräte und Netzwerke, an denen das JC LHP mitwirkt**

<p>Fachkräfteforum Potsdam der Wirtschaftsförderung Potsdam</p> <p>Arbeitsgruppe FachkräfteTag</p> <p>Bündnis für Beschäftigung der IHK Potsdam</p> <p>Gründerforum der Wirtschaftsförderung Potsdam</p> <p>Netzwerk der Integrations- und Sprachkursträger Potsdam</p> <p>Arbeitskreis Alleinerziehend der Landeshauptstadt Potsdam</p> <p>Arbeitskreis Kinderschutz der Landeshauptstadt Potsdam</p> <p>Netzwerk der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA)</p> <p>Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) der Landeshauptstadt Potsdam</p> <p>Arbeitskreis Arbeit der PSAG</p> <p>Arbeitskreis Sucht der Landeshauptstadt Potsdam</p> <p>Arbeitskreis Wohnungslos der Landeshauptstadt Potsdam</p> <p>Abstimmungsrunde Asyl der Landeshauptstadt Potsdam</p> <p>Austauschrunde sozialer Träger, Beratungsstellen mit dem Bereich Sozialplanung der Landeshauptstadt Potsdam</p> <p>„Teilhabeplan“ der Landeshauptstadt/ Inklusion</p> <p>Netzwerk Inklusiv und Fachaustausch mit der Beauftragten für Inklusion der Landeshauptstadt Potsdam</p> <p>Örtlicher Beirat des JC Landeshauptstadt Potsdam nach § 18d SGB II</p> <p>Trägerversammlung des JC Landeshauptstadt Potsdam nach § 44c SGB II</p>
---



Bereits die 19. **JOBinale** findet am 12.06.2024 im Waschhaus und der Schinkelhalle in Potsdam statt. Sie ist die größte Ausstellungs- und Arbeitsmesse der Region. Die vier Jobcenter der Region (Stadt Brandenburg an der Havel, Landkreis Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming und Landeshauptstadt Potsdam) organisieren wieder gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Potsdam dieses erfolgreiche Format. Auch dieses Jahr werden sich rund 60 Arbeitgebende beteiligen. Etabliert haben sich dabei die JOB-Rallye, hier können Teilnehmer\*innen nach erfolgreichen Gesprächen mit einem Arbeitgebenden einen Sticker erhalten und bei drei Stickern an einer Gewinnauslosung teilnehmen. Die Quali-Lounge, welche ausführliche Informationen und Beratungen zum Thema Qualifikation, Weiterbildung und Umschulung in entspannter Atmosphäre anbietet, wird ebenfalls angeboten.

## **WIR SIND WEITER AUF VERSCHIEDENEN WEGEN ERREICHBAR**

Seit Mitte 2023 gibt es eine **eigene Internetseite** des JC Landeshauptstadt Potsdam unter [www.jobcenter-potsdam.de](http://www.jobcenter-potsdam.de). Diese hält Informationsmöglichkeiten zu den Themen Bürgergeld und Vermittlung bereit. Auch die vielfältigen Kontaktmöglichkeiten sind dort aufgezeigt. In 2024 wird diese weiter ausgebaut. So werden Veranstaltungen, welches das JC Landeshauptstadt Potsdam durchführt oder an denen es teilnimmt dort zu finden sein. Links zu Netzwerkangeboten werden ebenfalls ergänzt.



**Jobcenter.digital** bietet die Möglichkeit Anträge und Anliegen online zu erledigen. Aktuell liegt die Nutzung bei Weiterbewilligungsanträgen (WBA) bei 13,6 Prozent und Veränderungsmitteilungen (VÄM) bei 52,7 Prozent, damit ergibt sich eine Steigerung um 3,4 Prozent bei den WBA und 10,2 Prozent bei den VÄM im Vergleich zum Vorjahr<sup>18</sup>. In 2023 wurden durchschnittlich 100 Erstanträge<sup>19</sup> monatlich online gestellt. Im Dezember 2023 sind insgesamt 831 Postfachnachrichten eingegangen. Das ist fast eine Verdopplung im Vergleich zum Dezember in 2022.<sup>20</sup> Auch in 2024 soll die Nutzung von Jobcenter.digital durch die ELB gesteigert werden. Dafür werden diese weiterhin in den Gesprächen auf die Nutzung hingewiesen und dazu beraten. Weiterhin wird ein **SelfService** im Erdgeschoss des JC Landeshauptstadt Potsdam aufgebaut. Dieser beinhaltet das **Digi-Center** mit Tablets für die ELB, um sich über [www.jobcenter.digital](http://www.jobcenter.digital) direkt auf ihrem Benutzerkonto einzuloggen und Anträge zu stellen, Unterlagen hochzuladen oder Nachrichten über den Postfachservice zu senden. Weiterhin können sie nach geeigneten Stellen suchen und Bewerbungen versenden. Durch kostenfreies WLAN können wir den ELB einen weiteren zeitgemäßen digitalen Standard anbieten. Sie können über ihre digitalen Endgeräte online gehen und unsere Online-Services nutzen.

Während unserer Erreichbarkeitszeiten stehen wir an jedem Wochentag weiterhin für persönliche Vorsprachen und für telefonische Anfragen zur Verfügung.

## AUSBLICK 2025

Zum 01.01.2025 plant die Bundesregierung die Übertragung der **Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) sowie die Förderung der Rehabilitanden (Reha)** aus dem SGB II in das SGB III auf die Agenturen für Arbeit. Die gesetzliche Grundlage soll im Rahmen des Haushaltsfinanzierungsgesetzes geschaffen werden. Hintergrund sind Einsparungen bundesweit von 900 Mio. € im SGB II.

Mit der geplanten Anpassung geht die Beratung zur FbW und die Finanzierung auf die Agenturen für Arbeit über. Das umfasst in ganz Deutschland ca. 85.000 ELB<sup>21</sup>.

Weiterhin gehen alle Förderleistungen vom Jobcenter auf die Bundesagentur für Arbeit als Reha-Träger über. Es wird davon ausgegangen, dass ca. 20.000 ELB<sup>22</sup> von dem Wechsel betroffen sind.

Für den Übergang sind komplexe Ausarbeitungen und Umsetzungen erforderlich, welche das Jahr 2024 prägen werden. Das beinhaltet neben der Prozessbeschreibung, Änderungen in den jeweiligen IT-Fachverfahren, Auswirkungen auf die Finanzmittel, Bedarfsermittlung an Personal und die Definition benötigter Kennzahlen.

Ebenfalls soll zum 01.01.2025 die **Kindergrundsicherung** eingeführt werden. Sie verfolgt die Ziele, vor Armut zu schützen und bessere Chancen für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Weiterhin sollen mit Hilfe der Kindergrundsicherung mehr Familien und Kinder erreicht und

---

<sup>18</sup> SGB II - WBA und VÄM Fallzahlen und Quote- jobcenter.digital- nach Kalendermonaten

<sup>19</sup> Bereitstellung der Nutzungszahlen des digitalen Hauptantrags und der Mitwirkungssteuerung nach gemeinsamer Einrichtung für die Monate Januar bis Dezember 2023

<sup>20</sup> SGB II - Postfachnachrichten / Anhänge- jobcenter.digital- nach Kalendermonaten

<sup>21</sup> Basierend auf Referenzwerten aus 2022: Im Jahr 2022 haben 85.151 Kunden\*Innen des SGB II eine Maßnahme der beruflichen Weiterbildung angetreten (Eintritte), exkl. 1486 rehaspezifische FbW-Maßnahmen

<sup>22</sup> Basierend auf Referenzwerten aus 2022: Im Jahr 2022 gab es ca. 19.700 Eintritte aus dem SGB II in eine der übergreifenden rehaspezifischen Fördermaßnahmen, inkl. rehaspezifische FbW-Maßnahmen



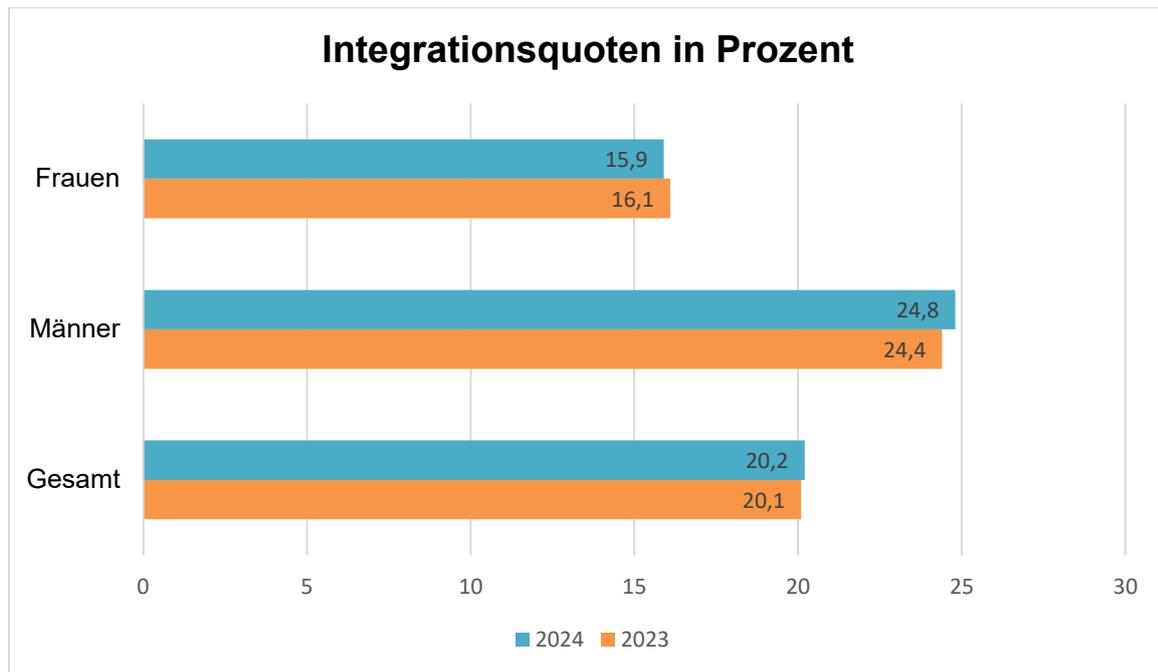
damit verdeckte Armut bekämpft werden. Mit der Vereinfachung der Leistungen soll sie das Leben für Familien leichter machen,

Die Kindergrundsicherung soll aus einem Kindergarantiebetrug bestehen, welcher für alle Kinder gleich ist und das Kindergeld ersetzt. Außerdem gibt es einen Kinderzusatzbetrag, welcher abhängig vom Einkommen der Familie ist. Mit dem Kinderzusatzbetrag möchte man ca. 5,6 Millionen armutsgefährdete Kinder erreichen. Dieser soll die Regelbedarfe aus dem Bürgergeld ersetzen.

Aktuell befindet sich die Kindergrundsicherung noch im Gesetzgebungsverfahren, Änderungen sind weiterhin möglich. Der Ausgang bleibt abzuwarten, erst dann können Prozesse und Übergänge beschrieben und umgesetzt werden.



## ANLAGE 1: PLANUNGSGRÖßEN 2024

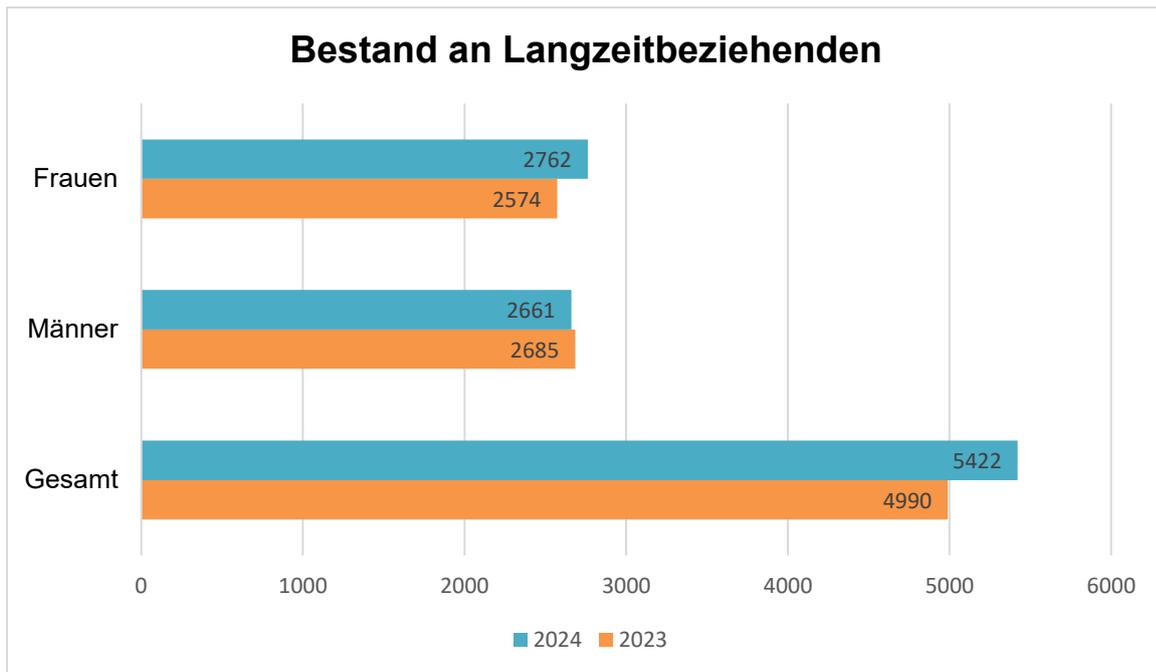


Eine Integration liegt vor, wenn erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) eine

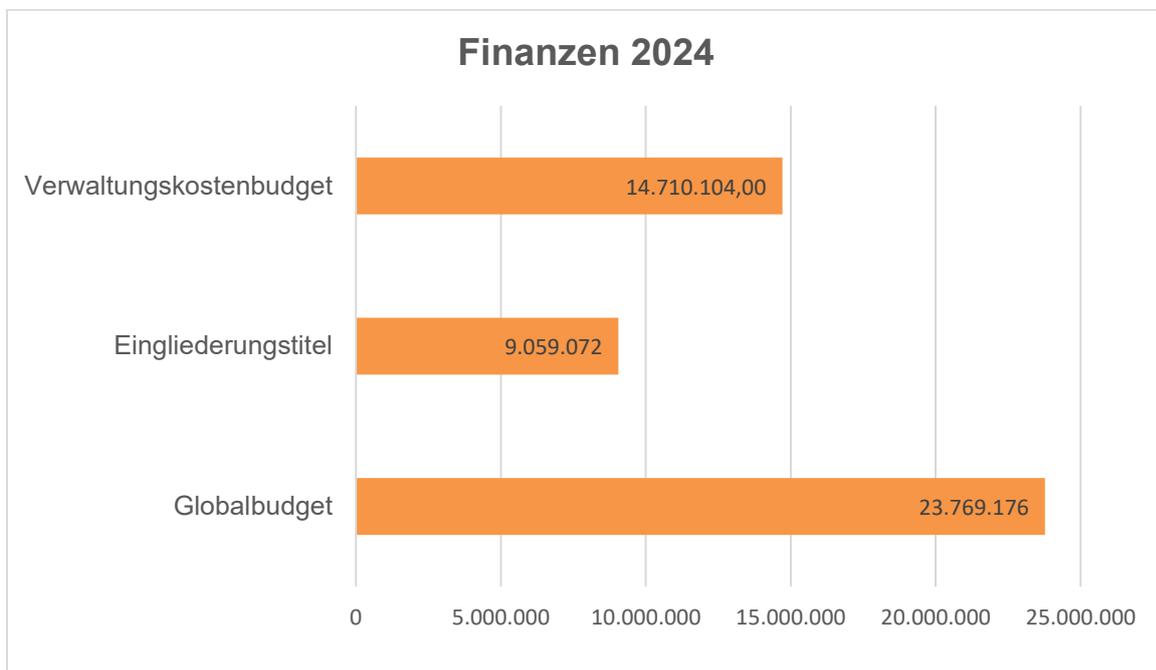
- sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
- voll qualifizierende berufliche Ausbildung oder
- selbständige Erwerbstätigkeit

aufnehmen.

Die Integrationsquote gibt das Verhältnis der Anzahl an Integrationen im Betrachtungszeitraum zum durchschnittlichen Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) an. Diese wird geschlechterspezifisch in Prozent ausgewiesen. Das Ziel in 2024 ist es, ein ähnliches Niveau wie in 2023 zu erreichen.



Langzeitbeziehende (LZB) sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB), die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate Bürgergeld bezogen haben. Im Jahr 2024 soll der Bestand insbesondere bei den Frauen weiter reduziert werden.



Im Globalbudget stehen für 2024 23.769.176 € zur Verfügung. Davon entfallen 14.710.104 € auf das Verwaltungskostenbudget und 9.059.072 € auf das Eingliederungsbudget. Damit stehen im Eingliederungsbudget 107.687 € weniger und im Verwaltungskostenbudget 1.786.491 € mehr Mittel zur Verfügung, als für 2024 eingeplant wurde.

Mit den höheren Haushaltsmitteln im Verwaltungskostenbudget verringert sich der Umschichtungsbedarf vom Eingliederungsbudget in das Verwaltungskostenbudget.



Im Vergleich zum Vorjahr stehen damit weniger Mittel zur Verfügung. Auch in den nächsten Jahren ist von einer geringeren Zuteilung auszugehen.

Das JC Landeshauptstadt Potsdam verfügt im Jahr 2024 über 201,5 Vollzeitäquivalente (VZÄ). 40,3 VZÄ entfallen auf die kommunalen Beschäftigten.

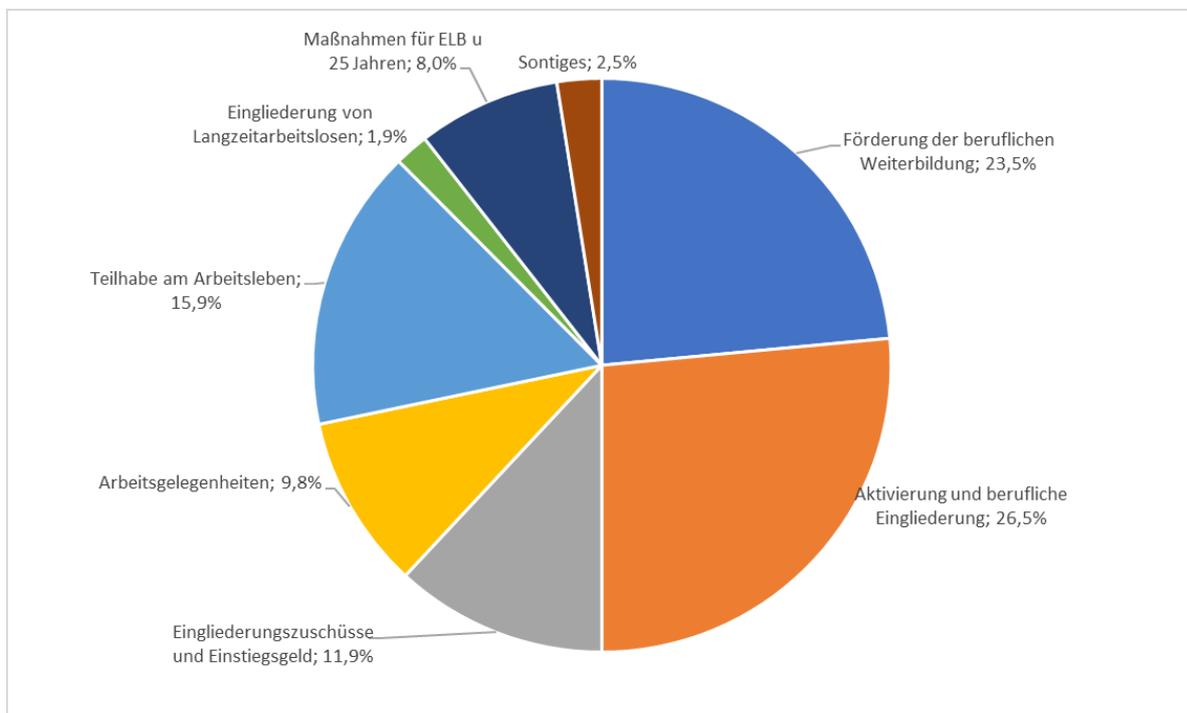


## ANLAGE 2: DER EINSATZ DER EINGLIEDERUNGSMITTEL IM ÜBERBLICK

Auch im Jahr 2024 ist die Planung und der Einsatz der Eingliederungsmittel weiterhin an den Schwerpunkten der beruflichen Qualifizierung, der Aktivierung und beruflichen Eingliederung, sowie der Teilhabe am Arbeitsleben ausgerichtet. Das neue Förderinstrument des stabilisierenden Coachings nach § 16k SGB II beginnt erstmalig am 01.01.2024. Insgesamt sind 1465 Förderungen geplant.

Die Planung des Einsatzes der Eingliederungsleistungen basiert auf der Analyse der mit den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten abgestimmten Handlungs- /Integrationsstrategien, der prognostizierten Entwicklung des Potentials der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sowie der strategischen Festlegungen. Das nachfolgende Schaubild weist die Schwerpunkte der geplanten Investitionen bei den Eingliederungsleistungen im Jahr 2024 aus.

### Verteilung des Eingliederungsbudgets 2024 auf die Förderinstrumente in Prozent<sup>23</sup>



Nachfolgend werden nun die wesentlichen für das Jahr 2024 geplanten Coaching-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote dargestellt:

<sup>23</sup> Quelle: JC LHP eigene Berechnung Stand: 21.11.2023



## Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung und Aktivierung

Bezeichnung	Schwerpunkt(e)
<b>Wegbereiter</b>	für marktferne ELB zur Aktivierung und zum Aufbau von Motivation und Leistungsbereitschaft.
<b>Coaching Camp</b>	mit individuellem, ganzheitlichem Einzelcoaching, je nach Handlungsbedarf z.B. zur Förderung der Gesundheitsorientierung, der Medienkompetenz, der berufsbezogenen Sprachförderung oder auch der Bewältigung prekärer Wohnsituationen
<b>Familiencoaching</b>	Coaching, welches die gesamte Bedarfsgemeinschaft einbezieht, um eine Gesamtstrategie entwickeln
<b>Sprache und Beruf</b>	Zielsetzung des Angebots ist es, die Teilnehmenden nachhaltig in ihrer Persönlichkeit und in ihrem sozialen Umfeld zu stabilisieren, weiter zu entwickeln und dadurch ihre Beschäftigungsfähigkeit und Integrationschancen zu steigern, ein Fokus liegt dabei auf dem deutschen Spracherwerb oder der Verbesserung der Sprachkenntnisse
<b>Coaching 16e/16i SGB II</b>	Die ganzheitliche Betreuung von Beschäftigten nach §16i und §16e SGB II wird in enger Abstimmung zwischen den Coaches, den Beschäftigten und Arbeitgebern sowie den Integrationsfachkräften des JC LHP umgesetzt
<b>Ganzheitliche Betreuung § 16k SGB II</b>	Ziel ist der Aufbau der Beschäftigungsfähigkeit, der ganzheitliche Ansatz widmet sich den besonderen individuellen Problemlagen, an denen gearbeitet wird
<b>Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II</b>	Maßnahmeplätze im Rahmen von Projekten und Einsatzstellen, die Erprobungsmöglichkeiten und sozialintegrative Wirkungen für geringqualifizierte ELB entfalten können, für die Personengruppen der Migranten*Innen und psychisch Erkrankten werden spezielle Angebote vorgehalten

## Förderung der beruflichen Weiterbildung und betrieblichen Erprobung

Bezeichnung	Schwerpunkt(e)
<b>MAG und MAT</b>	Erprobung durch betriebliche Praktika und Maßnahmen bei Arbeitgebern (MAG) und bei Trägern (MAT)
<b>Begleitete betriebliche Umschulung (bbU)-Reha</b>	Vorbereitungslehrgänge und betreute betriebliche Umschulungen für Rehabilitanden
<b>Bildungsgutschein</b>	zur Förderung der (abschlussorientierten) beruflichen Weiterbildung



<b>Bildungsgutschein</b>	zur betrieblichen Einzelumschulung, außerbetrieblichen Umschulung sowie für die betriebliche Erstausbildung
<b>Einstiegs geld (ESG) nach §16 b SGB II</b>	durch Erhöhung der Motivation der förderfähigen Personen, wird die berufliche Eingliederung unterstützt und stabilisiert

### Angebote für Menschen unter 25 Jahren

<b>Bezeichnung</b>	<b>Schwerpunkt(e)</b>
<b>AsA Flex</b>	Förderungsberechtigte junge Menschen und deren Ausbildungsbetriebe können während einer betrieblichen Berufsausbildung bei dem Ziel des erfolgreichen Abschlusses der Berufsausbildung unterstützt werden, das Angebot kann auch eine Vorphase zur Anbahnung einer betrieblichen Ausbildung enthalten
<b>assistierte Ausbildung (AsA)</b>	Spezifische Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung von Jugendlichen sowie die Kooperation mit der Ausbildungsvermittlung des gemeinsamen AG-S und mit Unternehmen der Region
<b>„Aufgetau(ch)t“ nach § 16h SGB II</b>	Maßnahme für schwer erreichbare Jugendliche mit umfassendem Stabilisierungsbedarf
<b>„Yolo“</b>	Ganzheitlicher Ansatz in Form von Einzelcoachings inkl. aufsuchender Beratung bei Bedarf, zum Abbau von Problemlagen soll auch eine psychologische Begleitung während des Coachings beitragen
<b>Einstiegsqualifizierung (EQ)</b>	Ausbildungsbewerber/-innen mit eingeschränkten Vermittlungsperspektiven, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, EQ dienen der Vermittlung von Grundlagen für den Erwerb beruflicher Handlungsfähigkeit